

---

Gabriele Timm, Text · Rainer Bohm, Musik

# Das Erntedankspiel

---

Singspiel

für Kinderchor, Gemeinde, Melodieinstrument und Klavier  
zu dem Lied „Ich singe dir mit Herz und Mund“  
von Paul Gerhardt

Partitur



Carus 12.575

---

# Das Erntedankspiel

## 1. Vorspiel

Text: Gabriele Timm

Musik: Rainer Bohm

**Fließend**

Querflöte

Klavier

*p*

*Ped.* \* *sim.*

6

11

1. H.

r. H.

1. H.

16

*f*

21

*f*

Aufführungsdauer / Duration: ca. 30 min.

© 2004 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 12.575

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany

26

31

35

39

44

49

Musical score for measures 49-53. The top staff contains a melodic line with eighth notes and triplets. The piano accompaniment consists of chords in the right hand and a bass line with eighth notes in the left hand.

54

Musical score for measures 54-58. The piano part begins with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The right hand features chords and eighth notes, while the left hand provides a steady eighth-note accompaniment.

59

Musical score for measures 59-64. Dynamics include mezzo-piano (*mp*) and mezzo-forte (*mf*). The piano part has a complex texture with chords and eighth notes.

65

Musical score for measures 65-70. The piano part features a forte (*f*) dynamic. The right hand has chords and eighth notes, and the left hand has a steady eighth-note accompaniment.

71

Musical score for measures 71-75. The piano part starts with a forte (*f*) dynamic. The right hand has chords and eighth notes, and the left hand has a steady eighth-note accompaniment.

## 2. Heute wolln wir feiern Erntedank (I)

Fröhlich

Flöte

Gesang

Klavier

6

eu-te wolln wir fe-ern

Carus

11

Erntedank. un mit Schall und Klang. Denkt, was ihr emp-fan-gen habt,

Carus

15

was das gan-ze Jahr euch labt. Vor-ne steht der Ern - te - dank - al - tar, ihr bringt eu-re Ga - ben

19

dort heut dar. Noch ist von den Ga - ben nichts zu sehn, leer und nackt sieht man den

*mp*

23

Al - tar stehn. Doch ein je - der von euch hat et - w auf den un - ten Blat

26

vor - ne rin - gen soll, bald ist der Al - tar dann bunt und voll.

30

Heu - te wolln wir fei - ern Ern - te - dank. Lasst uns die - ses tun mit

Schall und Klang. Denkt, was ihr emp-fan-gen habt, was das gan-ze Jahr euch labt.

Vor-ne steht der Ern - te - dank - al - tar, ihr bringt eu - re Ga - ben dort heut dar.

Sprecher 1: Der Text für unser Erntedank  
 drei-zwei-vier auf dem Buch für Gesang.  
 Ihr werdet die Strophen singen.  
 Ihr werden sie euch nahe bringen.  
 Und wir euch damit fröhlich machen,  
 dann ihr ruhig auch mal lachen.

EG 3

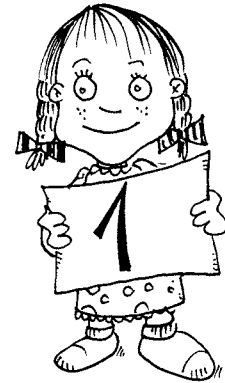
Gemeinde: *dir mit Herz und Mund,  
 des Herzens Lust;  
 sing und mach auf Erden kund,  
 was mir von dir bewusst.*

Natürlich sing ich mit dem Mund,  
 ich wäre ja nicht ganz gesund,  
 wenn ich mit meinen Ohren sänge.  
 Wie aber krieg ich denn die Klänge  
 aus meinem Herz da drinnen raus?



Sprecher 3: Ganz einfach. Hör doch das Gebraus,  
 das manchmal in den Ohren summt,  
 wenn dir vor Freude der Mund verstummt,  
 wenn du etwas ganz Tolles kriegst,  
 dass du geplättet am Boden liegst.  
 Dann singt's und klopft's nur noch da drinnen,  
 der ganze Jubel bleibt da innen,  
 und irgendwann wird's dann so laut,  
 dass es dich fast in Fetzen haut.  
 Und dann, dann muss die Freude raus!

Sprecher 2: Ja, aber wie denn, ei der Daus?



### 3. Komm, sing ein Lied

Wimmelnd

Komm, sing ein Lied, die

Freu-de lässt uns tan - zen. Komm, sing ein Lied, er - zähl von dei-nem Glück, an von Welt, von

en, du ein Teil, ein klei-nes Got-tes-stück. Hüpf mit uns, so

wie ein klei-ner Floh, denn Freu - de macht uns leicht. Dreh dich schnell, der

18

Krei-sel macht's dir vor, es ist er - reicht! Äs - te am Baum, sie

21

win - ken mit den Blät - tern, Wel - len im Meer, sie wo - gen die Wet - ten,

24

Stein - spiel wie schmet - tern: Komm, sing ein Lied, die Freu - delässt uns tan - zen.

28

Komm, sing ein Lied, er - zähl von dei - nem Glück, denn von der Welt, von Got - tes gro - ßem Gan - zen,

bist du ein Teil, ein klei-nes Got-tes-stück. Mach dich klein, sonst wirft es dich noch um, so

groß kann Freu - de sein. Streck dich groß und bau's E-ly - i-um, denn

Sonne und Stern, sie leuch-ten heu-te hel - ler, Mond und Sa-turn, sie

drehn sich heu - te schnel - ler, und selbst das Mag - ma brum-melt tief im Kel - ler:

Komm, sing ein Lied, die Freu-de lässt uns tan - zen. Komm, sing ein Lied, er - zähl von dei-nem Glück,

denn von der Welt, von Got-tes gro-ßem Gan-zen, bist du ein Teil, ein klei-n Gottes-stück. Ver-sa-gen.

Komm ein Lied, Lied, al-les, was sich freut, singt heu-te mit uns mit.

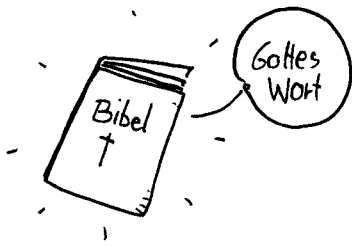
Sprecher 3: Ach, Junge (Mädchen), jetzt wird's mir zu bunt.  
Jetzt singst du doch mit Herz und Mund.

Sprecher 2: Ach so. Der Liedvers unserer Predigt,  
der meint, 's ist nicht damit erledigt,  
dass man nur mit dem Mund Gott lobt.  
Man braucht auch ein Herz, das springt und tobt,  
ein richtiges inneres Freudengewimmel  
über Gott, unseren gütigen Vater im Himmel.

Gemeinde: 2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad  
und ewge Quelle bist,  
daraus uns allen früh und spat  
viel Heil und Gutes fließt.



Sprecher 4: Gott ist ewig. Zu allen Zeiten wollte und will er die Menschen begleiten. Und wie in einer Gottes-Fibel stehen Geschichten in der Bibel, die von Gott und den Menschen erzählen. Gott will, dass wir sein Wort erwählen als Hilfe für unser ganzes Leben. Drum hat er uns die Bibel gegeben.



Gemeinde: 3. Was sind wir doch? Was haben wir auf dieser ganzen Erd, das uns, o Vater, nicht von dir allein gegeben werd?

#### 4. Alle guten Gaben

**Einfach** *p*

Gesang

Al - le gu - ten Ga - ben, die wir von Gott

Klavier

*p*

5

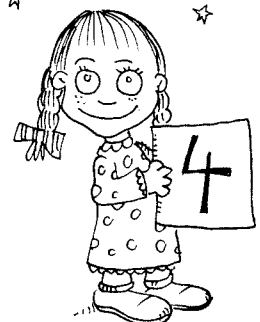
ha - tra ein - zeln an - zeh - len wür - de euch be - stimmt sehr quä - len.



Sprecher 5: Drum haben wir nach den nächsten Strophen eine kleine Auswahl getroffen von Dingen, für die wir Gott „Danke“ sagen, heute und in zukünftigen Tagen.

Gemeinde: 4. Wer hat das schöne Himmelszelt hoch über uns gesetzt? Wer ist es, der uns unser Feld mit Tau und Regen netzt?

5. Wer wärmet uns in Kält und Frost? Wer schützt uns vor dem Wind? Wer macht es, dass man Öl und Most zu seinen Zeiten find't?



# 5. Schaut her, Gott hat die Sonne gemacht

Gemütliche Viertel

Flöte

Gesang

Klavier

4

7

*f*

Schaut her, Gott hat die Son - ne ge-macht, die

*mf*

11

ü - ber al - len Men - schen lacht. Oh - ne die Son - ne am himm - li - schen Zelt wär's

*mp*

dun - kel und kalt auf die - ser Welt, dun - kel und kalt auf

*mp*

die - ser Welt. Frü-her gab's kei - ne Sa - ba - la - ter

*p*

*mp*

uns Ge - den vie - len Ster - - nen und mit dem Mond ein Licht ge-macht,

*mp*

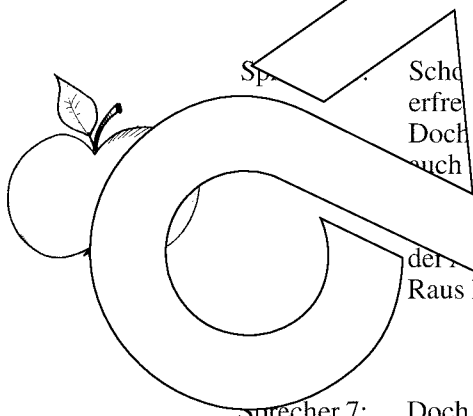
das für uns leuch - tet in der Nacht. Nicht nur als nächt-li-che Be-leuch - tung

*f*

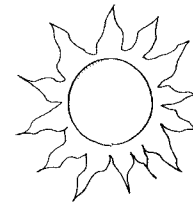
*f*

ha - ben Mond und Ster - ne Be - deu - tung. Gott zeigt da - mit, dass er

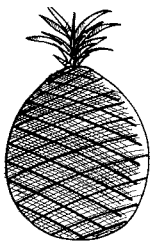
ü - ber uns wacht, auch wenn in uns drin ist dur - Nach



Sprecher: Schöner der Zeit im Paradiese  
erfreut der Mensch an Obst und Gemüse.  
Doch Adam und Eva, die konnten's nicht lassen,  
nach der Frucht der Erkenntnis zu fassen.  
Daraufhin furchtbar zornig  
sagte: „Merkt selber, wie mühsam und dornig  
der Ackerbau und die Apfelzucht ist.  
Raus hier! Macht selber euer Mist!“



Sprecher 7: Doch bald darauf veriraucht Gottes Wut.  
Er ist den Menschen wieder gut  
und lässt die Sonne wieder scheinen  
über Birn- und Apfelbäumen.  
Wir Menschen, wir müssen die Gärten pflegen,  
doch Gott gibt Wärme, Licht und Regen,  
damit wir genug zu essen haben.  
Drum dankt unserm Gott, wir können uns laben  
an Pfirsich, Apfel, Birne, Banane,  
Trauben und Ananas mit Sahne.



# 6. Gott selbst für die kleinste Schnecke

Schnecken-tempo, ma non troppo

Gott sorgt selbst für die kleins-te

Schne - cke, die dort aus ih-rer Gar-ten - e -

nen den nach dem Gur-ken-setz - ling schaut.

Zu Ma - yon-nai-se, Son-nen-bad, Fas - nets-küch-le, Wurst-sa-

16

lat braucht man Öl, das ist doch klar, drum steht es auf dem Dank-al - tar.

20

So ein rich - tig sau - rer Most, — muss je - den  
 Schwäbisch: So an rich - tig rä - ser Mosthd, — ghet e - d'

31

Vor Schmelzkel-ler und e... a-ten auf dem Rost, — ja, da wird der Tag gleich  
 b-des uff em Roschd, — ha, do wird dr Dag glei

40

hel - ler. — Und wo so was Köst-li-ches steht, — spricht man gern ein Dank - ge - bet. —  
 hel - ler. — Hot mr so a Vesch - ber ghet, — schpricht mr gern a Dank - ge - bät. —

Gemeinde: 6. Wer gibt uns Leben und Geblüt?  
Wer hält mit seiner Hand  
den güldnen, werten, edlen Fried  
in unserm Vaterland?

7. Ach Herr, mein Gott, das kommt von dir,  
du, du musst alles tun,  
du hältst die Wach an unsrer Tür  
und lässt uns sicher ruhn.



## 7. Gott braucht kein Haus

**Bewegt**

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part includes a prominent bass line with chords. The lyrics are written below the vocal line.

*mf*

5

Gott braucht kein Haus, kann überall sein. Doch für uns Menschen,

8

für uns ist es fein, wenn wir eine Wohnung haben und nicht frieren wie die Raben,

11



die kein Dach ü-berm Kopf be - sit - zen und in Näs - se und Käl - te sit - zen.

13



Da - rum dankt Gott, dass uns - re El - tern sor - gen für in Zu - bau - A in

16



de wir sind or - - gen.

Gemeinde: 8. Du nährst uns von Jahr zu Jahr,  
bleibst immer fromm und treu  
und stehst uns, wenn wir in Gefahr  
geraten, treulich bei.



# 8. Von Jahr zu Jahr

Ländlich fröhlich

nach Robert Schumann: „Der fröhliche Landmann“  
(aus „Album für die Jugend“ op. 68)

mp mf

5

9

1. Von  
2. Wer

13

Jahr pflegt zu Jahr und hegt, ist al - len son - nen - klar, dass  
be - baut und schützt das Land, wer

17

Gott ein gro-ßer Gärt-ner ist, doch Saat-gut, Pflänz-chen, Jau-che, Mist bringt  
züch-tet Rin-der, Schwei-ne, Gän-se mit viel Sach-ver-stand? Der

21

nicht des Herr-gotts gü-t-ge Hand hi-naus aufs Feld und A-cker-nd. Der  
A-cker-bau, das Heu, die Milch, das Korn, die Ei-er, Obst, Ge-... , vie

25

... mel schaut froh zu und lacht, wenn ...  
Geld, doch je-des Jahr ist's gut be-stellt, drum

29

Jahr für Jahr die Bau-ern-schar die gan-ze Ar-beit macht.  
lo-ben wir be-son-ners heut ein-mal die lie-ben Bau-ers-leut.

Gemeinde: 9. Du strafst uns Sünder mit Geduld  
und schlägst nicht allzu sehr,  
ja endlich nimmst du unsre Schuld  
und wirfst sie in das Meer.



Sprecher 8: Jetzt stellt euch vor, es käme so weit,  
da macht einer für dich eine Strafarbeit,  
oder er sagt: Los, setz dich in Trab,  
ich sitze für dich den Hausarrest ab.  
Und du bist wieder frei und vergnügt,  
nur weil der andre dich so sehr liebt.

Sprecher 9: Natürlich schreibt Gott keine Strafarbeiten.  
Das müssen wir schon selber erleiden.  
Aber Gott liebt uns wie seine Kinder,  
und wir, wir sind manchmal schon arge Schinder,  
wenn wir meinen, unser eigenes Denken  
könnte alles viel besser lenken.  
Dabei hat uns Gott sein Wort gegeben,  
als Treppengeländer für unser Leben.

Sprecher 10: Und mehr noch, Gott hat vom himmlischen Thron  
weggeschickt seinen einzigen Sohn,  
damit er Mensch wird, so wie wir,  
damit er leidet und stirbt dafür,  
dass wir trotz unserer Eitelkeit und Dummheit  
erlöst sind auch in der Ewigkeit.  
Jesus ging uns voraus ins himmlische Land,  
aber von dem Tod wieder auferstand.

Gemeinde: Wenn unser Herr seufzt und schreit,  
wirst du gar leicht erweicht  
und gibst uns, was wir so sehr freut  
und dir zur Ehr gereicht.

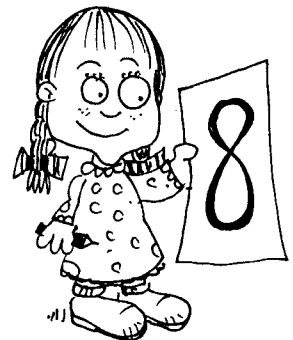
du zählst, wie oft ein Christe weint  
und was sein Kummer sei;  
sein Zähr- und Tränlein ist so klein,  
hebst und legst es bei.

Sprecher 11: Gell, manchmal hat man das Gefühl,  
als wär man auf der Welt zu viel.  
Man kommt sich vor wie der letzte Rest  
und steht da, als hätt' man die Pest.

Sprecher 12: Oder man wacht auf in der Nacht,  
die Eltern nicht da, und es hat was gekracht.

Sprecher 13: Oder man ist traurig und heult,  
und keiner, der mit dem Taschentuch eilt,  
der einem tröstend über den Kopf streicht  
und den das Weinen und Schluchzen erreicht.

Sprecher 11, 12, 13: Was dann?



## 9. Gott ist um uns, Nacht und Tag

Ruhig

Gott ist um uns, Nacht und

6

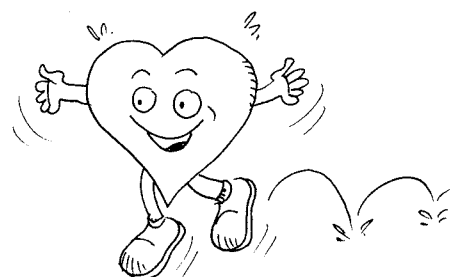
Tag. Man kann ihn ru - fen, wann man mag. Er hört, er trü - tet,

11

er Gott, dass du uns gabst das Ge - bet.

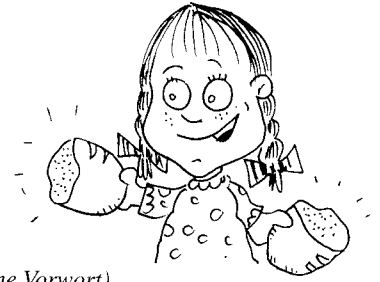
*Gemeinde:* 12. Du füllst des Lebens Mangel aus  
mit dem, was ewig steht,  
und führst uns in des Himmels Haus,  
wenn uns die Erd entgeht.

13. Wohlauf, mein Herze, sing und spring  
und habe guten Mut!  
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,  
ist selbst und bleibt dein Gut.



Gemeinde: 14. Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil,  
dein Glanz und Freudenlicht,  
dein Schirm und Schild, dein Hilf und Heil,  
schafft Rat und lässt dich nicht.

Sprecher 14: Gott will nicht, dass wir beim Dank verweilen.  
Wir sollen auch mit den Menschen teilen,  
die hungern und frieren, die weniger haben.  
Und drum kriegt nachher unsere Gaben,  
und das ist jetzt der Schluss vom Geschwafel,  
in der Neckarvorstadt die „Schwäbische Tafel“. \* (siehe Vorwort)



## 10. Heute wolln wir feiern Erntedank (II)

Fröhlich

The musical score is written in G major (one sharp) and 2/2 time. It consists of three systems of staves. The first system (measures 1-5) features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part includes dynamic markings: *mf*, *p*, *mf*, and *p*. The second system (measures 6-9) continues the vocal and piano parts. The third system (measures 10-13) includes the vocal line with lyrics: "Heu - te wolln wir fei - ern Ern - te - dank. Lasst uns die - ses tun mit". The piano accompaniment continues with chords and moving lines. A large, stylized watermark "Carus" is overlaid across the middle of the page.

13

Schall und Klang. Denkt, was ihr emp-fan-gen habt, was das gan-ze Jahr euch labt.

16

Vor-ne steht der Ern - te - dank - al - tar, uns-re Ga-ben brach - ten w heut

20

Seht ne an hlt lacht, je-der von uns hat et - was ge - bracht.

24

Dankt Gott für das gu - te Jahr, wie es warm und frucht-bar war. Dan-ket Gott für Frau, Kind,

Mann und Maus. Da-mit ist das Spiel für heu - te aus.

Heu-te wolln wir fei - ern Ern - te - dank. ...st uns die ...s tun

Denkt, was ihr emp-fan-gen habt, was das gan-ze Jahr euch labt.

Vor-ne steht der Ern - te - dank - al - tar, un-sre Ga-ben brach - ten wir heut dar.

## Spielregeln

Dieses Singspiel zu dem Paul-Gerhardt-Lied *Ich singe dir mit Herz und Mund* (EG 324) ist sowohl szenisch als auch konzertant realisierbar. Eine szenische Aufführung des *Erntedankspiels* bringt viel Musik und Bewegung in den Gottesdienst und gibt jedem großen und kleinen Gottesdienstbesucher die Möglichkeit, etwas Eigenes auf dem Erntedankaltar darzubringen. Außerdem können sich viele Personen an den Vorbereitungen beteiligen und dann während des Singspiels die Früchte ihrer Arbeit (Bilder, Kolorierungen, Kostüme usw.) zeigen.

Vorarbeiten: Im Vorfeld der Aufführung werden aus den Kopiervorlagen (S. 29–32) oder eigenen Zeichnungen so viele Bilder ausgeschnitten und ggf. bunt bemalt, wie man Gottesdienstbesucher erwartet; zusätzlich wird von jedem Motiv ein gut erkennbares, großes Bild hergestellt, je nach Belieben bunt oder schwarz-weiß.

Zum Gottesdienst braucht man einen gemalten, „lebensgroßen“ leeren Altar (siehe Vorlage oder eigene Zeichnung) mit vorbereiteten Klebestreifen (am besten doppel-seitige Fotoaufkleber).

Dann geht's los: vor dem Gottesdienst sucht sich jede/r Gottesdienstbesucher/in ein Bildchen aus. An den in den Noten bezeichneten Stellen werden die jeweiligen großen Motivbilder für alle sichtbar hochgehalten und diejenigen Gottesdienstbesucher/innen, die dieses Motiv in klein in Händen halten, kleben es während der Gemeindestrophen an den Altar. Im Laufe des Spiels entsteht so ein großer bunter Erntedankaltar [Beispiel: bei Nr. 1 (Bild S. 7) werden das große Herz- und Mundmotiv hochgehalten, und alle, die ein Herz- oder Mundbildchen erhalten haben, kleben dieses an den Altar].

Lied Nr. 3 bietet sich als Tanzlied an. Eine mögliche Schrittfolge könnte sein: ab Choreinsatz 8 Schritte (in Vierteln) nach rechts, 8 Schritte nach links, 4 Schritte (in Halben) zur Mitte, 4 Schritte nach außen, dann Bewegungen wie im Liedtext.

Mit dem Schlussteil von Lied Nr. 6 kann – singt man den Text ab Takt 25 im entsprechenden Dialekt – ein wenig Lokalkolorit eingebracht werden; und wenn dazu noch ein Akkordeon erklingt ...

Die letzten beiden Zeilen von Sprecher 14 müssen den jeweiligen Nutznießern der Erntedankgaben angepasst werden.

Viel Vergnügen mit dem *Erntedankspiel*!

Stuttgart, im Januar 2004

Gabriele Timm und  
Rainer Bohm

1. Vorspiel	2
2. Heute wolln wir feiern Erntedank (I)	5
3. Komm, sing ein Lied	8
4. Alle guten Gaben	12
5. Schaut her, Gott hat die Sonne gemacht	13
6. Gott sorgt selbst für die kleinste Schnecke	16
7. Gott braucht kein Haus	18
8. Von Jahr zu Jahr	20
9. Gott ist um uns, Nacht und Tag	23
10. Heute wolln wir feiern Erntedank (II)	24
Spielregeln	27
Kopiervorlagen	29

Öffentliche Aufführungen dieses Werkes sind gebührenpflichtig, wobei zwischen rein konzertanten und szenischen Wiedergaben zu unterscheiden ist:

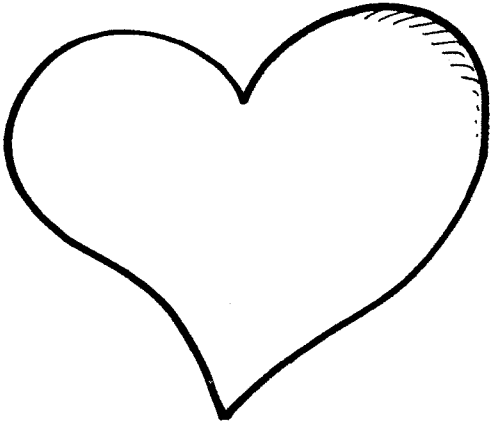
1. Konzertante Wiedergaben (ohne szenische Elemente) sind nachträglich bei der GEMA (10722 Berlin, Postfach 301240) anzumelden. Bei Zugehörigkeit zu einem Verband mit pauschalem GEMA-Vertrag genügt die Einsendung von zwei Programmen.
2. Werden szenische Elemente wie Gebärden, Bewegungsabläufe und Tanzschritte in die Aufführung einbezogen, unterliegt diese dem „Großen Recht“, das vom Verlag wahrgenommen wird. Hier ist vor der Aufführung eine Genehmigung vom Verlag einzuholen (Carus-Verlag, Sielminger Str. 51, 70771 Leinfelden-Echterdingen).

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erhältlich: Partitur (CV 12.575), Chorpartitur (CV 12.575/05), Querflöte (CV 12.575/21).

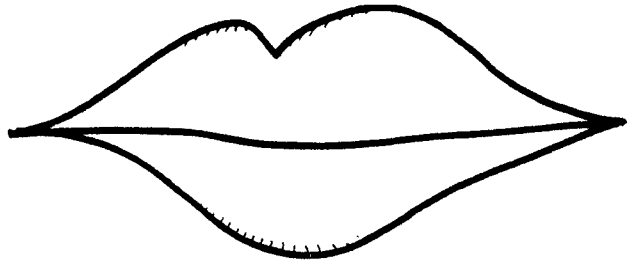
Umschlaggestaltung und Illustration:  
Michael Gref



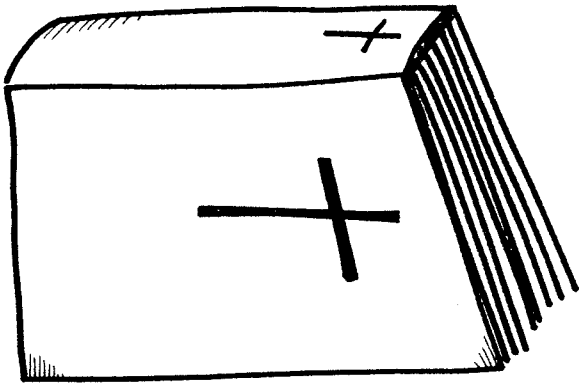
1



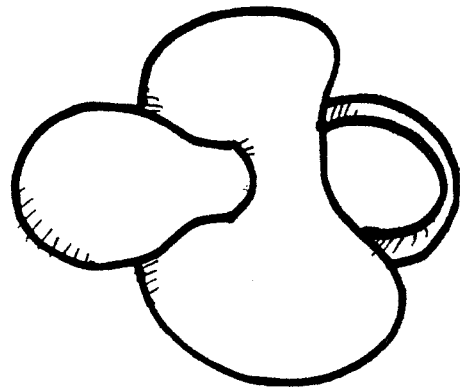
1



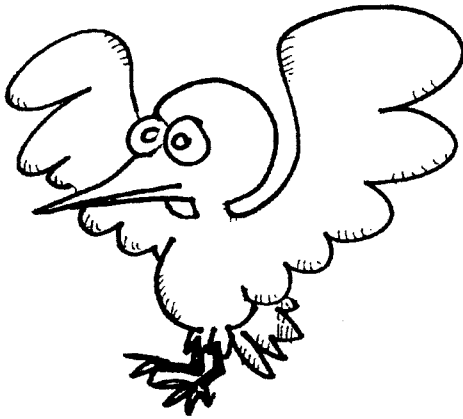
2



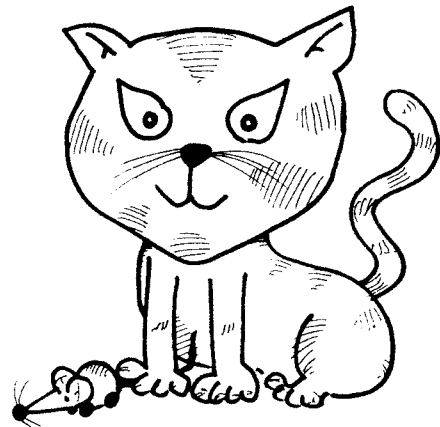
3



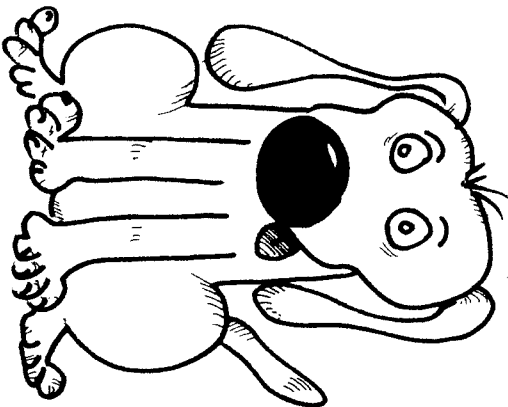
3



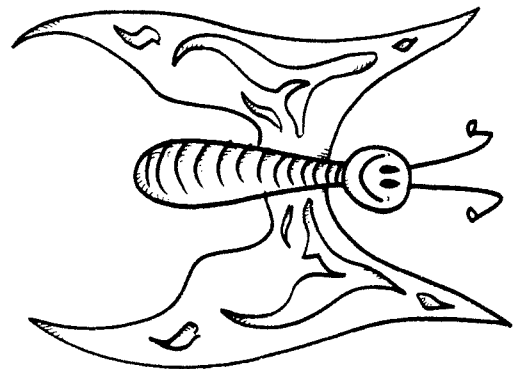
3



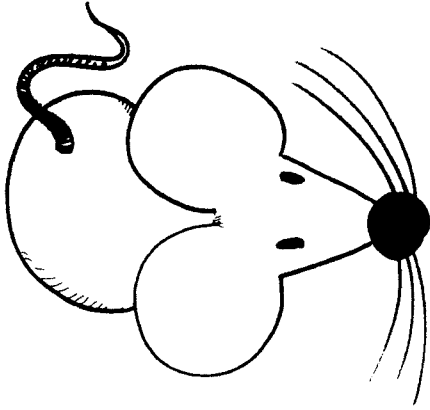
3



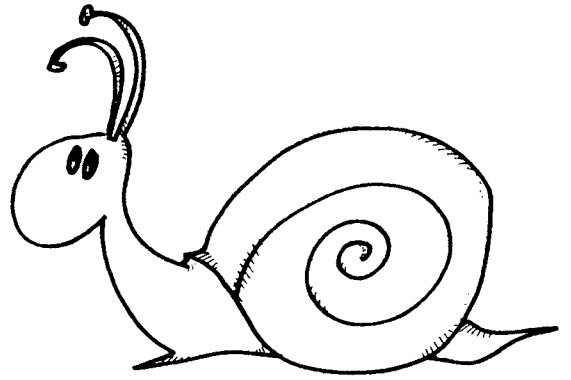
3



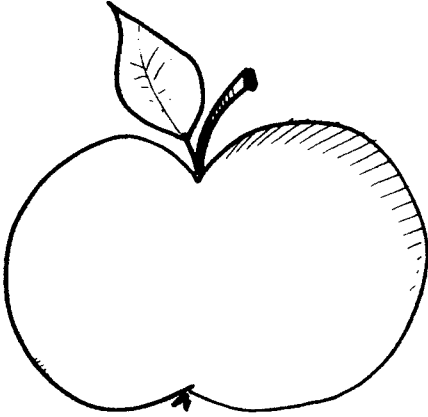
3



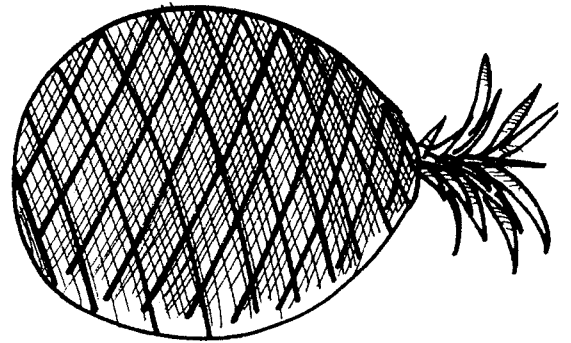
4



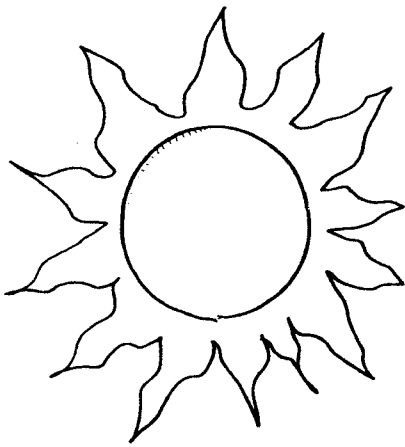
4



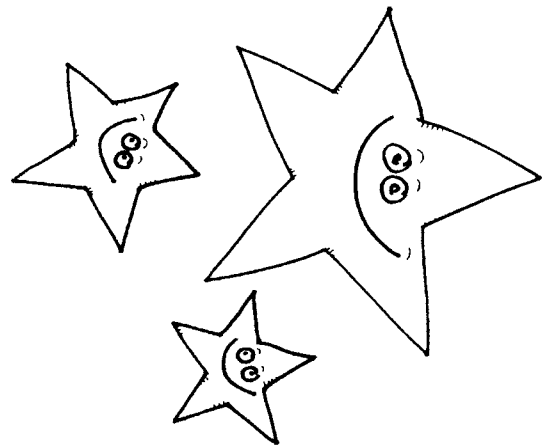
4



4



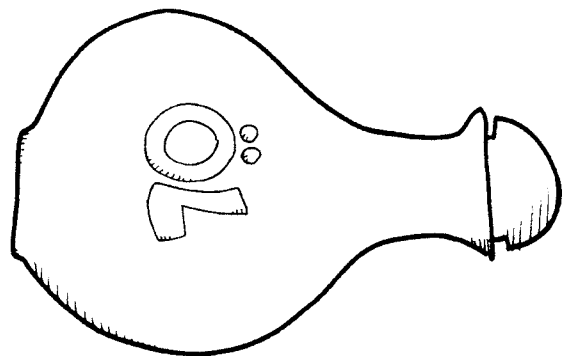
4



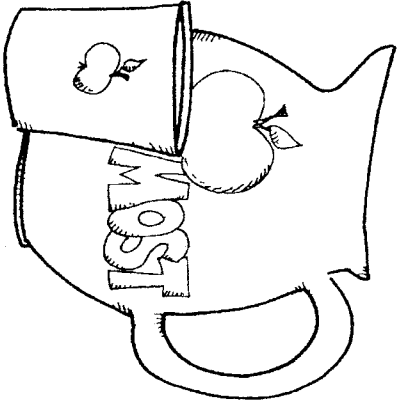
4



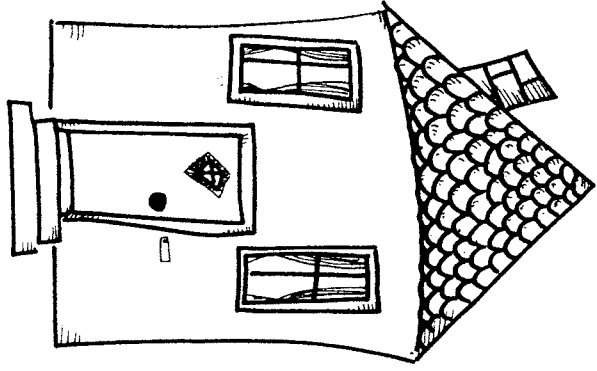
4



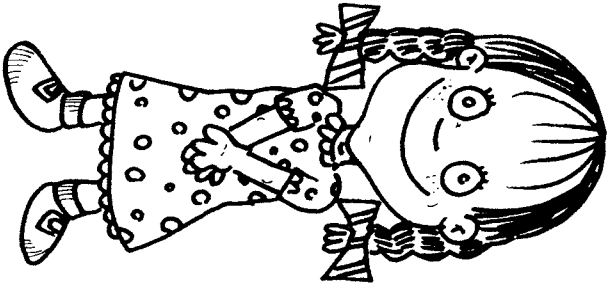
4



5



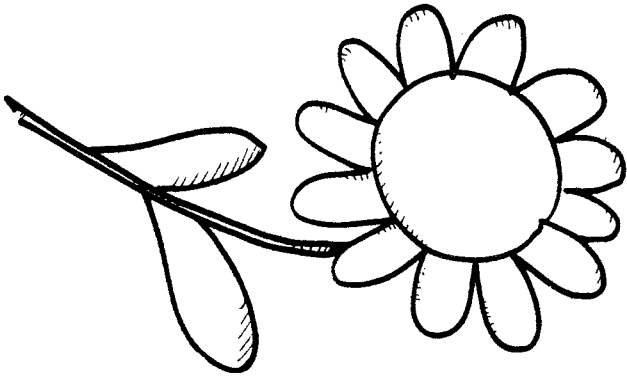
5



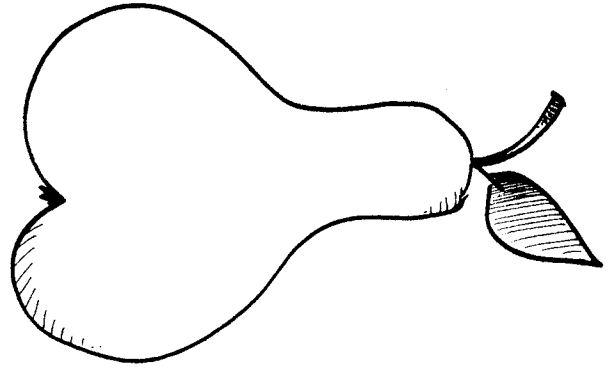
6



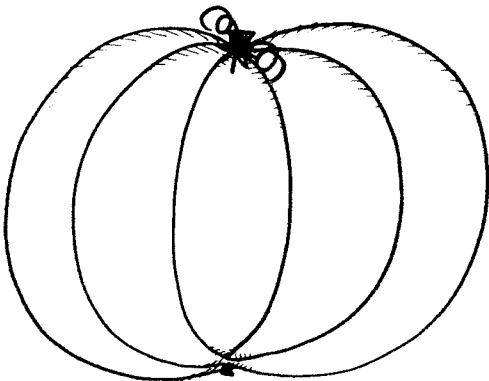
6



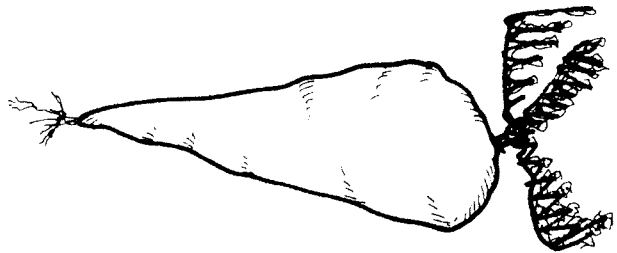
6



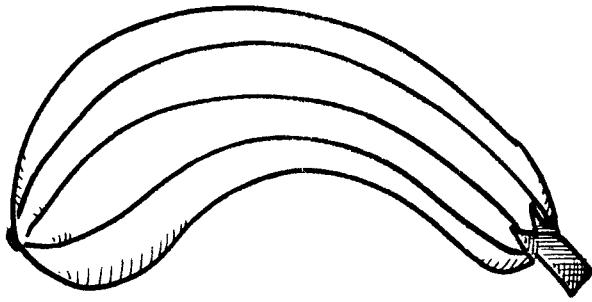
6



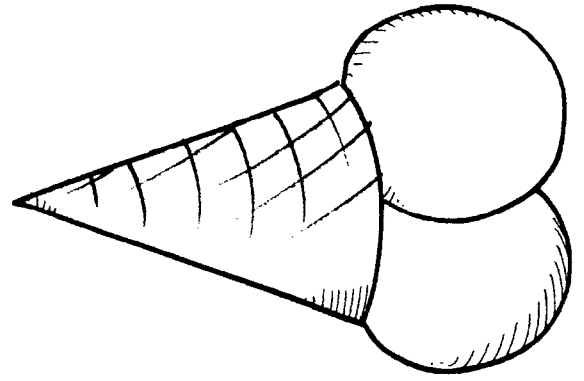
6



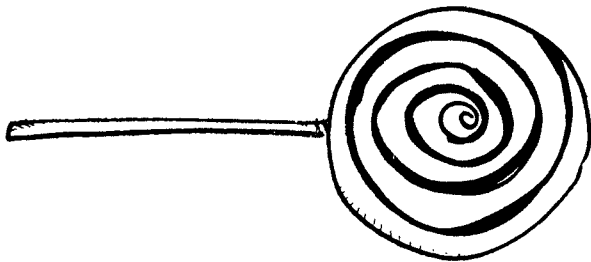
6



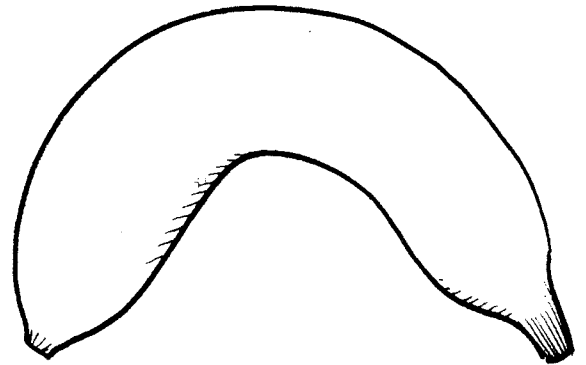
6



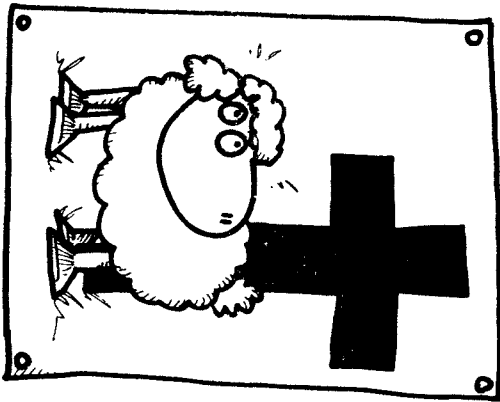
6



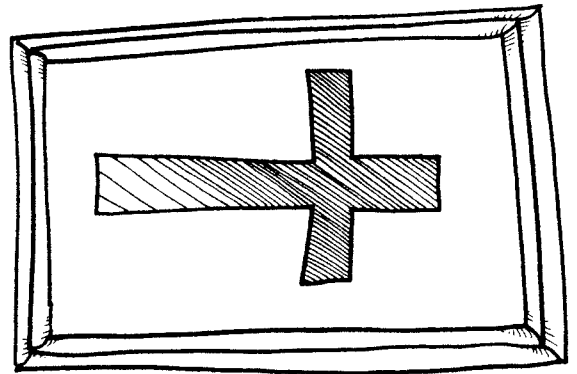
6



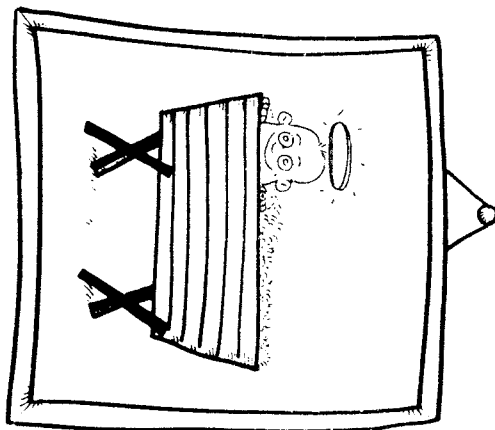
7



7



7



8

